

**Bildung und Wissen:** Lehrerteam um Stefan Nagelstutz vom Martin-Schleyer-Gymnasium erhielt gestern in Berlin eine besondere Auszeichnung

# Sonderpreis für innovativen Unterricht

Der „Deutsche Lehrpreis“ für ein besonders innovatives Unterrichtsprojekt geht an Stefan Nagelstutz und sein Team vom Martin-Schleyer-Gymnasium.

**BERLIN/LAUDA-KÖNIGSHOFEN.** Im Rahmen der festlichen Preisverleihung zum bundesweiten Wettbewerb „Deutscher Lehrpreis – Unterricht innovativ 2017“ wurde am gestrigen Montag ein Pädagogen-Team aus Baden-Württemberg in Berlin mit dem „Deutschen Lehrpreis“ geehrt. Mit dem Sonderpreis der Wochenzeitung „Die Zeit“ in der Kategorie „Lehrer: Unterricht innovativ“ würdigte die Jury das herausragende pädagogische Engagement des Teams Dorothee Henkel und Stefan Nagelstutz vom Martin-Schleyer-Gymnasium in Lauda-Königshofen sowie Stefanie Kiefling vom Kooperationspartner Würth Industrie Service (WIS).

Das Martin-Schleyer-Gymnasium und die Würth Industrie Service in Bad Mergentheim pflegen bereits seit einigen Jahren eine Bildungspartnerschaft, die den rechtlichen Rahmen für das fächerübergreifende Projekt „Globalisierung“ bietet. Grundlegende Unterrichtsidee war, die Ausstellung im Firmenmuseum der WIS um einen Teil zur Globalisierung zu ergänzen, der von Schülern des Martin-Schleyer-Gymnasiums entwickelt und gestalterisch umgesetzt werden sollte.

**Projekt aus Lauda-Königshofen**  
Im Mittelpunkt dieses Projekts sollte ein globales Produkt stehen, das von der WIS gehandelt, produziert, vertrieben oder in Kooperation erstellt wird. Im Seminarfach „Globalisierung“ erforschte die Jahrgangsstufe 11 im Schuljahr 2015/2016 daher den Weg einer Schraube von der Eisenerz-Gewinnung bis zum Recycling des daraus gefertigten Bauteils und dokumentierte ihn in einem zwölfminütigen Film (wir berichteten).

Das Kreismedienzentrum (KMZ) Main-Tauber-Kreis stellte das hierfür benötigte Equipment zur Verfügung und war beratend bei der Filmherstellung tätig. Eine kritische Sicht auf die globale Wertschöpfungskette bzw. den Globalisierungsprozess wurde von allen Seiten ausdrücklich begrüßt. Dieses Projekt ermöglichte einen direkten Bezug zur Lebenswelt mit klarem Bezug zur beruflichen Orientierung und schlug eine Brücke zwischen Schule und Arbeitswelt, die den



Im Rahmen der Preisverleihung zum bundesweiten Wettbewerb „Deutscher Lehrpreis – Unterricht innovativ 2017“ wurde gestern das Pädagogen-Team Stefan Nagelstutz und Dorothee Henkel vom Martin-Schleyer-Gymnasium in Berlin mit dem „Deutschen Lehrpreis“ geehrt. Links Martin Spiewak, Mitglied der Redaktion von Wochenzeitung Die Zeit, und rechts Manuel Hartung, der Moderator und Ressortleiter im Ressort Zeit-Chancen.

BILD: DEUTSCHER PHILOLOGENVERBAND

Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die berufliche Zukunft erleichtern soll.

Die Lernenden erhielten reale und nachhaltige Einblicke in ökonomische Zusammenhänge, betriebliche Abläufe und in das Arbeits- und Berufsleben. Außerdem trugen die Schüler die alleinige Verantwortung für das Gelingen bzw. Scheitern des Films. Ihr Engagement überstieg das normale schulische Arbeitspensum deutlich, es gab unter anderem Drehtage in den Sommerferien, an mehreren Freitag-Nachmittagen sowie Samstagen.

Für die Jury war „Der Weg der Schraube“ „... ein sehr gut durchdachtes Unterrichtsprojekt, das den Bezug zur Berufs- und Arbeitswelt eindrucksvoll fächerübergreifend und aktuell darstellt. Für die Schüler brachte das Projekt vielfältige Erkenntnisse sowie reale und nachhaltige Erfahrungen. Hervorragend war die engagierte und verantwortungsvolle Teamarbeit bei den Lehrkräften und Lernenden in Kooperation mit einem Unternehmen.“

## „Am Lerngegenstand lernen“

Projektleiter Stefan Nagelstutz: „Ein guter Unterricht liegt insbesondere dann vor, wenn sowohl die Lernenden als auch die Lehrenden etwas Neues an dem Lerngegenstand und im Umgang miteinander gelernt haben. Guter Unterricht ist für mich persönlich daran erkennbar, dass sich die Schüler enthusiastisch am Stundenende von mir verabschieden und nicht nur wortlos aus dem

Klassenraum in Richtung Pause entfliehen.“

Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, würdigt das Engagement der ausgezeichneten Lehrkräfte: „Guter Unterricht hängt ganz wesentlich vom Lehrer ab. Das wissen wir aus der Bildungsforschung. Die Preisträger haben gezeigt, was das in der Praxis bedeutet: Ihr Projekt verbindet fächerübergreifendes Arbeiten mit einer überzeugenden multimedialen Umsetzung und einem stimmigen Bezug zur Berufsorientierung. Zur verdienten Auszeichnung gratuliere ich ihnen.“

15 Lehrer sowie sechs Pädagogen-Teams aus insgesamt neun Bundesländern erhielten in der Wettbewerbsrunde 2017 den „Deutschen Lehrpreis“. Dabei gingen jeweils sechs Auszeichnungen nach Bayern (Kempten, München (zwei), Nürnberg (zwei), Rothenburg ob der Tauber) und Nordrhein-Westfalen, je zwei nach Hessen und Niedersachsen und jeweils eine nach Baden-Württemberg (Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda-Königshofen), Berlin, Brandenburg, Sachsen und Thüringen.

Über 4800 Schüler und Lehrkräfte beteiligten sich 2017 zum zehnten Jubiläum am Wettbewerb, der von der Vodafone Stiftung Deutschland und dem Deutschen Philologenverband durchgeführt wird. Die Initiatoren des Wettbewerbs „Deutscher Lehrpreis – Unterricht innovativ“ wollen mit der Auszeichnung die po-

sitiven Leistungen von Lehrkräften sowie Schülern würdigen und in den Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung rücken.

## Hochrangig besetzte Jury

Der hochrangig besetzten Wettbewerbs-Jury gehörten unter anderem an: Frank Haubitz, Sächsischer Staatsminister für Kultus a.D.; Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz; Prof. Dr. Kathrin Fussangel, Professorin für Empirische Schulfor-

schung an der Bergischen Universität Wuppertal; Prof. Dr. Jürgen Baumer, Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin. Darüber hinaus vertreten Prof. Susanne Porsche, Initiatorin des Deutschen Lehrpreises bei der Vodafone Stiftung, Inger Paus, Vorsitzende der Geschäftsführung der Vodafone Stiftung Deutschland, und Professor Dr. Susanne Lin-Klitzing, Bundesvorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, die Träger des Wettbewerbs.

dph



Im Seminarfach „Globalisierung“ erforschte die Jahrgangsstufe 11 im Schuljahr 2015/2016 den Weg einer Schraube von der Eisenerz-Gewinnung bis zum Recycling des daraus gefertigten Bauteils und dokumentierte ihn in einem Film.

BILD: NAGELSTUTZ